Begrändet 1877

Sezugspreis

TH

titt

int Stabts, Orth serfehr BRL 1.60 serfelb BR. 1.80 infdillelifiki iafigeöfficen, Die Blattes fofet & Wi. Erichelnung tweife thelich, mit Ausund Geltfagt. "

Redaktion u. Uering in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Gberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Celegramm-Adr. Cannenblatt.

Fernaprecher st.

Finzeigenprels

Die Ifpaltige Zeile ober beren Raum

10 Blennig, Die Rectampette ober teren Rounn 90

29 leberholungen

unveränberter Mo-

seigen entiprechen ber Rabatt. Bei gerichtlicher Ein-

irelbung unb Avn-

furfen tit ber Robett binfallig.

Mr. 264

Ausgabe in Altenfteig-Stadt.

Freitag, ben 10. Rovember.

Amisblati für Bfalggrafenweiler.

1916.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

BIB. Großes Sauptquartier, 9. Rov. (Amtlich.) Befilider Rriegsichauplag : heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls Rronpring Rupprecht von Bayern: Angriffsabfichten ber Englanber und Frangofen gwifchen Le Sars und Bouchavefnes, fowie fublich ber Somme bei Breffoire, erftidten burchweg icon im Sperrfeuer.

Defilider Rriegsichauplag : Front Des Generalfeldmaridalls Bring Leopold v. Bayern : Mn ber Front beiberfeits ber Bahn Bloczow-Tarnopol lebte ber Feuerfampf mejentlich auf.

Front bes Generals ber Ravallerie Ergherzog Carl: 3m nordlichen Gpergho-Gebirge murben ruffifche Angriffe

Bei Belbor und im Tolgnes-Abidmitte warfen frifche beutiche Angriffe bie vorgegangenen Ruffen gurud.

Süböftlich bes Roten Turm-Baffes warbe in Fortfetung unferer Angriffe ber Baiefti-Abidnitt überichritten und Sarboin mit ben beiberfeits anschliegenden Sohenftellungen genommen. Wir haben etwa 150 Gefangene gemacht unb 2 Gefchütze erbeutet. Rumanifche Angriffe hatten bier ebensowenig Erfolg, wie im Brebeal-Abichnitt und im Bulfan-Cebirge.

Baltantriegsichauplag : heeresgruppe bes Generalfeldmaricalls von Madenjen: In ber norblichen Dobrubicha wichen borgeichobene Aufflarungsabteilungen befehlsgemaß bem Rampfe mit feindlicher Infanterie aus.

Magedonifche Front : Steine Greigniffe von besonberer Bebeutung.

Der Grite Generalquartiermeifter : Lubenborff.

erin President Bie fdwer bie Berinfte ber Feinbe in ber großer Sommeichlacht am 5. November gewesen find, geht baraue Bervor, bag noch um 7. Rovember vor der Stellung eines benifchen Batuillons bei Gueubecourt, wo ber Kanuf zeitweilig sehr bestig gewesen war, 600 tote Eng-länder und Australier gezählt wurden. Mit sehr hestiger Artilleriebeschiefzung suchten Die Frangofen auf intfere bei Ber onne bicht vorgelagerten Stellungen an ber Somme bei Mont-St. Quentin und Bieches zu wirken. Bei ber benternben Beschießung bieser Glegend bat fich in swischen das Schickfal, welches der alten Vilardenstadt Peronne beim Beginne der Offensive a somme vorberzusagen war, bis zur Neige erfüllt. Die Fransofen haben die Beichiefung ber Stadt in einem Augenblicke begonnen, wo in ihr auf fünfzig in ihren Saufern verbliebenen frangofifden Bewohnern vielleicht noch nicht ein benticher Golbat tom. Ohne militarischen Grund haben fie bie von der beutiden Befahung forgfältig unter Berichlus gehaltenen und baburch bor jeber Beichabigung gefchitigten Schape bes berühmteften Dafenms mit ichweren Geschoffen vernichtet. Ohne ben minbesten militarifchen Grund haben fie die ichone ipatgotifche Sauptfirche jur gerlocherten Ruine gemacht.

Dem "Berl. Tagebl." melbet Georg Queri: Das ichlechte Wetter macht bie Comp pje um einige Grabe ju ftugen. In ihren n über bir Schreden granfiger. Die Englander beg Blattern jagen fich wilde Schilde. Bei jen Graben der berichlammten Rampfielber no von Bächen gwifden Be Cars und Cancu burchronnen, und Bruftwehren und E rutfchen. Drougen find bie tief verschlamm n Gell ligen Pfügen und fleinen Gramm ihren bebedt ber liest die Kämpfer der Wille ihrer wesellkklaber an. Die Butte be Warlencourt foll programmakig gononmen werben, damit man auf bem Weg nach Bapanme ber Höhe ficher ift. Aber es will nick gelingen. Auch bon Queuvecourt and will man norböllich vorfählen und bort herr ber hoben fein. Am 5. Tovember war's nicht gelungen und am 6. war die Kraj ber Anareifer für bas gewollte Biel ungenfigend. Dber idredten

bier die vielen englischen Leichen bie Angreifer unterwege ab? Reihenweise wurden fie hingestredt. Auch die Frangofen greifen weiter an. hunberte verfinten im Moraft. Biele Bermunbete und Ermattete find nichts anderes mehr, als ein Brudenbebelf, ben ber Starlere ohne Baubern, ohne Erbarmen beschreitet, wenn er nur endlich feften, rettenben Boben finbet. Im Baaftwald gufammengebrochene, burdmaßte Menfchen, tief im Schlanun fiebend. Jeber Tag wird bem Unternehmen ungunftiger, aber die Befehle jeden Tages bleiben fich gleich: Der Bald von St. Bierre Bauft wird genommen! Trommelfener. Der Moraft foludt die Granaten gierig und lagt fie oft in feinem fanften Schoft nicht gur Erphofion fommen. Dann wieder reifit eine unfichtbare Dredichleuder bie Erbe tief auf und ichafft ben Regenströmen ein breites Baffin, bas vielleicht ichon bie nächste Stunde mit Toten und Sterbenben füllen wird. Gasichleier bangen in ben gerfehten Baumen und warten auf die Bindichauer, bie fie gerftreuen follen. Was foll hier ein Borftofi? Die in Dred und Waffer ftehenden Berteibiger wehren ihn ab, während die Angreifer noch mit bem gaben Moraft lampfen. Ein tolles, menichenverichlingendes Unterfangen. Da famen fie am 6. Rovember um 1/27 Uhr abends wieber baber und in ber Nacht noch einmal. Es konnte und wollte ihnen nicht gluden. Dann begann wieber ein wittendes Teuer auf den Wald, den man min bon brei Seiten umflammert und immer noch nicht burchgeljen tann. Bor Translop hatten die Englander viele Batterien fpielen laffen, und bann fand fich thre Jufanterie siemlich weit por. Sie tonnte fich worftbergebend festhalten, aber fdilieftlich ichidte fie ein Gegentog blutig beim. Wie foll das nun weitergeben? Es ift boch nicht baran zu benten, baß große Stellungsverichiebungen noch gluden werben. Die Aussichten ber Offenfive find glatt in bem Moraft verfchwunden, in den fich bas Commegelande verwandelt hat.

Dem "Bürther Togesanzeiger" gufolge übernafinen bie Frangoien neuerbings einen Teil ber englischen Ungriffsfront an der Somme, bis über Lesboeufe binans, Die englische Front ift also wieder verfürzt worden.

Der hollanbische "Maasbobe" veröffentlicht einen Bericht feines Barifer Korrespondenten, der fich mit ber Frage bes Beftandes bes frangofifden Geeres beidgeftigt und von ben unerhörten Berluften Franfreichs ipridit. Der Korrespondent filhet aus: Es ifteber Ruhm Frantreiche, mehr geleistet ju haben als feine Berblindeten. Aber es hat auch viel schwerere Berlufte erlitten, vor allen Dingen im Berbattnis zu feiner Benofferungsgiffer. Jebermann in Frankreich erfüllt feine Bflicht, aber Frankreich hat innerhalb der Entente die schwersten Schläge ertragen muffen. Weiter wird auf Die Einbernfungen ber Jahrestlaffe 1918 angespielt. Gine in bem Artifel veröffentlichte Statistif hebt bervor, bag von ben 36 247 Gemeinden Frankreichs 2345 fich in ben Schiben ber Deutschen befinden. Bei einem Durchschnittswert pon 1240 Francs pro Heftar beträgt ber Geländewert in Nordbevortement 4423 Mill. Francs, im Pas de Calais 2992 Mill. France, im Commedepartement 1800 Will. France. Diefe Diftrifte produzieren 23 Millionen Bentner Getreibe, aljo etwa ben vierten Teil ber gesamten fransofifden Ernte, Die 90 Mill. France an Wert beträgt, und außerbem liefert bas bejette Gebiet fast ausschließlich bie Buderruben. Bon 130 000 Fabricen Franfreiche liegen 25 763 im besehren Gebiet, und ihr Wert wird auf 38 Brozent Des Gefamtwertes ber frangofifden Gabrifen berechnet. Das besehrt Gebiet gufte 811 Mill. Francs Steuern. Es gehörte zu den 30 Departemente, in denen bie Geburtengistet bie Steubegriffer überwog.

Rach einer fürzlich im "Dailn Stronicle" veröffent-lichten Aufstellung sählte das en glische Deer zu Beginn des Krieges 700 000 Mann, von denen 100 000 out indiche und andere fremdlandifale Konningente entfielen. Bis gur fünften Rriegewoche feint 250 000 Mann neu angeworben. Der Derby-Feltung hatte in zwei Monaten 2525 000 Solbaten ein Ladit, jo bag bei Einfülgeung ber Dienftpflicht 5 Millionen Truppen unter bie Kalmen getreten waren. Der ge wärtige Effektiv-bestand sei nicht genau bekannt boch würde er in gut unterrichteten Kreisen auf 6 zu ausgegeben. Diefe Berednung icheint felbit - . recift zweiselhaft pu fein, wenn man anniment, daß afle in Munitions fabrifen und auf Bureaus tötigen Mannichaften eingegogen find. Sie fielt auch in Wideripruit bagu, bag in ber Weihnachtesammung für bie britifchen Solbaten, über

die bie "Dnilh Mail" leufend berichtet, die Gefamifundme ber im Felbe ftohenden Englander auf 3 Millionen angegeben mirb.

Die Rede des Reichstanzlers.

Berlin, 9. Nos. In ber heutigen Sigung des Hauptaus-fchuffes des Reichstags ergrift ber Reichskangter Dr. von Beih-mann Hollweg das Wort zu folgenden Musführungen:

Der Cang ber Reichotagsverbanbiungen hat es mir nicht er-Der Eang der Reichotagsverhandlungen hat es mit nicht er-möglicht, noch im Plenum das Wort zu Auszührungen allgemein politischen Art zu ergreisen. Der Kern der Beiprechungen, die im Hauptausschutz gefährt wurden, ist die Frage nach dem Fortgang und der Beendigung des Krieges gemesen. Bei unseren Beinden ist in der Regei nur von der Fort seig nur des unseren Beinden ist in der Regei nur von der Fort seig nur des Krieges die Kede. Auch Lord Gren hat davon in seiner Tischrede vor dem Ausland-Pressonerin gesprochen. Der englische Au werden verdient. Er sagte, man könne nicht oft genug auf den Ursprung des Krieges zurückhommen, denn dieser Ursprung sei von Einstuh die Friedensbedingungen. Wenn er wahr wäre, das der Krieg Beutschand ausgezwungen werden seinen könstigen Krieg verlange.

Das ist ein immerhin bemerkenswertes Eingeständals. Ra-türlich lolgt alabald die Behauptung, das Gegenteil der deutsichen Dauftellung von den Ursachen des Krieges set richtig. Alcht Deutschland lei der Krieg ausgezwungen marden, sandern Deutsch-land habe Europa den Krieg ausgenätigt.

Deutschland sel der Krieg ausgegnungen worden, sendern Deutschand habe Europa den Krieg ausgenötigt.

Der Akt, der den Krieg ausgerneidich machte, war die russische allgemeine Die bilmachung, die in der Nicht vom 20. auf den 31. Juli 1914 augeschnet wurde. Ruhland, England, Frankreich, — die gange Welt wurde, das dieser Schritt und ein langeres Juwarten unm getich die den nu fie, des dieser Schritt gleich bed zie in die der Kriegserklärung war. In der gungen Welt, auch in England, deginnt man sich über die verhängstwolle Bedeutung der russischen Modifinachung nicht vorbeigehen konnte. Er honnte nicht mehr bestreiten, daß der phet seinen Neuer Ander wehr bestreiten, daß der warten konnte. Er honnte nicht mehr bestreiten, daß der unsticken konnte. Er honnte nicht mehr bestreiten, daß der unsticken konnte nicht mehr destreichsichen Robismachung vorausging. Aber da er die Schuld am Kriege von der Entente ab wälzen will, macht er den gewagten Bersuch, durch eine ganz weie Eesart die russischen Russismachung als das Werk Deutschland die Robismachung als das Werk Deutschland die Robismachung der erst modit gemacht, nachdem in Deutschland ein Bericht erschienen war, daß Deutschland die Robismachung der Ember Develche von 1870 state er hinzu daß in dem von uns gewählten Augendlick ein Modider gemacht worden sein, um ein anderes Land auf einer Berteibigungsmachund weben sei, um ein anderes Land zu einer Berteibigungsmachund weben sei, um ein anderes Land auf einer Berteibigungsmachund werden sein, um ein anderes Land auf einer Berteibigungsmachund werden sein, um ein anderes Land auf einer Berteibigungsmachund werden sein, um ein anderes Land auf einer Berteibigungsmachund werden sein, um ein anderes Land auf einer Berteibigungsmachund werden sein um and deres Land auf einer Berteibigungsmachund werden sein um and deres Land auf einer Berteibigungsmachund werden sein, um ein anderes Land auf ein Mandver gemacht worden fei, um ein anderes band im einer Zerteibigungsmahnahme berauszwiordern, und daß bann blese Vertribigungsmahnahme von uns mit einem Littmatum begntwortet worden sei, das den Krieg unverweiblich gemacht

habe.

Es hat zweieinwiertel Jahre gedauert, die Lord Gren auf diese ebenso neue, wie objektiv faliche Lesort der Kriegoursache gekommen ist. Der Borgang, auf den er anspielt, ist dekannt. Das Dokument, das seiner Beweissührung zu Grunde liegt, ist ein Erirablatt des "Berliner Lokalanzeiger".

Am Donnerstag, den 30. Juli 1914 in den früheren Rachmittagsstunden gab der "Lohalanzeiger" in Form eines Ertradiaties die I alichmeldung aus, daß der Kaiser die Wlobilmachung deschlen dabe. Anf der Stelle wurde der Berkauf diese Ertradiaties polizieilich verhindert und die vorbandenen Eremplare beschlagnahmt. Der Staatssekreite des Ausswärigen Auts unterrichtete alsbald den russischnerder des Ausswärigen Auts unterrichtete alsbald den russischnen Balichaster und gleichzeitig auch alle übrigen Botichasten teierdamisch darüber, daß die von dem "Lohalanzeiger" ausgegebene Nachricht fallich seit. Genie wurde die Botichast alsbald von der Redaktion des "Lokalanzeiger" unterrichtet, daß ein Bersehen vorliege.

baß die von dem "Lokalanteiger" ausgegebene Nachricht fallich sei. Gornso wurde die Bothchaft alsdald von der Redaktion des Lokalanteigere" unterrächtet, daß ein Berichen vorliege.

Bah kann weiter schiptellen, dah der mistliche Botickenkan awar solort nach Ausgade des Extradiaties eine gistriefte Restdung nach Betersdung telegraphiert hatte, die nach dem rust, ichen Orangeduch lautete: "Ich erlahre, das der Modifinachungsbeschl sie worden ist", daß erlahre, das der Modifinachungsbeschl sie worden ist", daß aber diesem Tekegramm nach der telephanischen Ausklätung durch den Lautete: "Ich diese ein zweites in osene Spracke solgte, das lautete: "Ich diese, mein lehtes Telegramm als nichtig zu detracken. Ausklätung solgt. Benige Minuten darauf sandte der rustliche Bolschoffer in abistrierter Spracke ein dertütes Telegramm. das nach dem russischen Anangebuch besagte, der Miniker des Auswicktun habe ihm solden in diesen Anagebuch teleghoniert, daß die Rachricht von daß die Betressen des Beeres und der Ioate sollsche leige und daß die betressenand Extradiatier beschlangsandemt worden seien. Das solortige Eingreisen des Staatssekretars von Jagow vor Richtigkeitellung der Instigmeldung — ein Eingreisen, das in dem autlichen russischen Dertuglichen Vorlägen. Der Kickzigstellung der Fallichmeldung — ein Eingreisen, das in dem autlichen russischen datien täuschen wollen, um es zur Wieden Deutstellung in veranlassen der kalpende Postverwalten vor die Anahreiten der der in die und den Ersebungen der kalpenden vollen, um es zur Ausgendien der Kicktigkeitellung der Telegramme des russischen weiter die der die Anahreiten der der Kicktigkeiten Bobilmachung angeordnet worden sein der Kicktigkeitung der Telegramme des russischen der in mitien. Die russische Michael der Anahreite Regierung kann ihr also nur einen kungen Tagendelte werd kieden Wieden, das in Deutschland der Erselben Michael der unter Michael vollen. Die russische Regierung kann ihr also nur einen kungen Tagendelte der russische Regierung leberheite die allgemeine Be

3d hann meiter feitftelten, baf bin neue Lenart ausichlieblich uon Corb Gren aufgebracht murbe. Die willifde Regierung femit ift niemals auf ben Gedanken gehommen, fich für ihren vergängnisvollen Schritt auf bas Ertrablatt des "Coitalangeigers" ju berufen. Der Jar fat nach am Frettag, ben 31. Juli 2 Uhr nachmittags als die Mobis-noschungsorbre an die familichen rufflichen Streithrifte bereits ergangen mar, an Seine Majeflut ben Antjer auf beffen fenten Briebensuppell telegraphiert:

So ift technifd unmöglich, unfere militarifden Bor-bereitungen einzuftelfen, bie burth Defterreid. Ungarns Robififierung natmenbig geworden find,"

Rein Wort com "Lokolangeiger", bein Wort von einer deuts

Mur beitäusig erinnere ich daran, daß auch der Humeis des Baren auf die angebliche Madilifierung Orfterreich-lingarno beinen Grund für die euffische allgemeine Modiunachung abgeben bannte. Orfterreich-lingarn hatte zu der Stunde, als die allgemeine Modiumachung in Auhland angevohret wurde, wur zu Armeekorps angeischts den Konflikts mit Serbien auf Kriegsfuh geseht, und Auhland datte diese Wahrendereits am 29. Juli mit der Modiumachung von über neckorps den 29. Juli mar von übergeichst, ungarischer Seite keine weitere militärische Mahne hier ergriften morden, die Kufiland irgend eine Vermulatung zu der der Kriegseiklärung gleichhaumnenden allgemulatung zu der der Kriegseiklärung gleichhaumnenden allgefeben SRobilmachung!

Mahnehme zu ber der Kriegserklärung gleichtenmenden allgemeinen Medilmachung hätte geben können. Erft nechdem die allgemeinen Medilmachung hätte geben können. Erft nechdem die allgemeine Modilmachung in Ruhland erfolgt mar, ift Oeiberreids Ungarn — nm Bormittag des Al. Juli — auch feinerfelts zur allgemeinen Modilmachung libergegungen.
Able unfererfeits haben selbst das noch Langwut und Gebuld geübt die zur äußersten Grenze der Rückssicht auf unfere eigene Eristenz und der Berpflichtung gegenstehe auf unfere eigene Eristenz und der Berpflichtung gegenstehe mehrerm Lundesgenoffen. Bie pätten ja ichen am 29. Juli, als Rufland gegen Desteerrich modilisierte, auch unfererfelts modi wieren dennen. Der Wortlaut unferes Bändnisses mit Deßerwickslungarn mar behannt. Niemand hätte unfere Modilisation als anereisend bezeichnen können. Iber auch auf die Nachricht als anareifend begebinen konnen. Aber auch auf bie Rachricht non ber ruffifgen aligemeinen Mobilmadung haben mir gundcht nur mit ber Berkfindung des Juftandes ber brabenden Bei abr geantwortet, der noch nicht Biobilmachung bedeutet. Wir haben das der ruffifchen Regierung mitgeteilt und hinzugefügt, bag die Mobilmachung folgen muffe, falls nicht Rufland binnen das die Medilmachung solgen mösste, saide nicht Russand deinnen 12 Siunden sede Kriegsmahnahur gegen und Nuchterreich-Ungarn einstelle und uns hierüber destimmte Erklärungen abgede. Wir haben auch Ruhlands Verdümmte Erklärungen abgede. Wir haben auch Ruhlands Werdümmte Erklärungen abgede. Wir haben auch Ruhlands im sezten Angendlich nacheinmal die weltgeichichtliche Möglichkeit gegeben, auf Ruhland zu Gunften des Friedens einzuwirken. Es war umfanst. Außland lieh uns ohne Antwort. En giand verharte gegenüber Austand im Schweigen. Frankreich leugnete durch den Mand seinen Winisterpräsidenten gegenüber unserem Boischalter noch am Abend des 31. Juli die Lassoche der rufflichen Wohllimachung einlich ab und verfügte seine eigene Mohilmachung einlich ab und verfügte seine eigene Mohilmachung einlich ab und verfügte seine als wir unsererseits zur Modikmachung schriften.

Was übeigens den angeblichen des Krieges 1914 noch eine dur Jahre 1912 erlassen allgemeine Antweisung der unserlichen Megierung für den Modikmachungsfall im Krast war, die u. a. solgende Eiele enthölt:

"Milerhöchst ih besohlen, das die Berkündigung der Modikund ist ungefindend, meine Oerven! 1912 gegen Deutschandt.
Gegen Deutschalden, meine Oerven! 1912 gegen Deutschandt.

Gegen Deutschland, meine Derrent 1912 gegen Deutschlandt Es ift unerfindlich, wie angestichts biefes aktenmahigen Tatbe-ftandes Lord Gren ber Welt und feinem eigenen Londe mit ber Sandes Lord Gren der Welt und jeinem eigenen Londe mit der Geschichte von dem Mandouer hommen kann, mit der wir dem friedlertigen Auffen die Modifmadung gegen seinen Willen durch plampe Tänischung über ührtere eigenen Mahnadmen entockt häten! Nein, die Wahrheit ist: nie und nimmer hätte Kuhlund den Cartiglung au dem verhüngnisopt. den Schriftigeläht, wenn es nicht von der Them se hen seinem durch Dandiungen und Unterlassungen gu die seinmere an die Sachioge zu der Stunde, als Ruhland den Beschl der allgemeinen Modifmadung erlieh. Am 30. Ball habe ich an unseren Bolischier nach Wien die Meldung gegeben, der überreichlich-ungerschen Restrume eine mmittelbare Berländigung reichlich-ungarifchen Regierung eine unmittelbare Berlandigung mit Aufland beingend nebezulegen und ich habe anobrücklich ausgesprochen, daß Dentickland nicht wünsche, burch Richtbeachtung von Raticklägen in einen Weltbrand hineingegogen gu werben. Borb Gren weiß auch genau, bat ich einen von ihm unjerem Botichafter am 29. Bull gemachten Bermittelungsvorfchlag, ber mir als eine geeinmete Grundlage für die Erhaltung bes Friedens ichien, mit ber

entichtebenften Befürmortung nach Wien weitergegeben fiabe. Ich habe bamais nach Wien telegraphiert: "Falls Die öfterreichisch-ungarische Regierung sebe Bermittung ablehnt, fteben mir vor einer Awnflagration, bei ber England gegen uns, Stalien und Rumanien allen Mageichen nach nicht mit uns geben murben, fo beg wir mit Defterreich Ungarn brei Grofmuchten gegenaberdes wir mit Lesterreich.Ungarn der Geogmanten gegennberflüsden. Orntistland mitre insolge der Gegnerschaft Englands
des Hauptgewicht des Kampses aufallen. Das politische Prestige
Orsterreich-Ungarns, die Wassenlehe seiner Armee, somie seine berechtigten Ansprücke gegen Gerbien könnten durch die Beseinung Belgrads oder anzerer Plätz hinreichend gewahrt wer den. Wir müssen daber dem Wieuer Kodinett deingend und nachbrildelich zur Ermägung geben, die Bermittelung zu den angebartenen Pedingungen anzunehmen. Die Berantwortung sint die barte eintretenden Telleen märe für Oelterreich-Ungarn und uns fonft eintretenben Golgen mare für Defterreich-lingarn und uns eine ungemein fcmere." Die ofterreieriich ungarifche Regierung ent fprach unferen

eindringlichen Bochellungen, indem sie trot der Aenderung, die in der Sinnat on durch die Modifiserung Ruflands eingeireten war, sich dereit erklätte, den Boristlang Sir Edward Gregs, zwischen uns und Berdien zu vernitzeln, nöher zu treien. Die Boraussehungen seien jedoch, daß die militärische Antion gegen Serbien einstroeien lyren Fortgang nehme und daß das eaglische Kabineit die ruffliche Regierung dewege, die gegen Orierreich geröchtete ruffliche Modifisierung zum Stillstand zu driebenen.

Dem ftelle ich soigende Schritte Bord Gruns gegensber: Im 27. Juli 1914 gab er auf die Bemerkung bes tufflichen Bolicafters in London, in beutichen und öfterreichich, ungarischen Rreifen bestehe der Eindruck, daß England ruhig bleiben werde, die Antwol: "Dieser Eindruck wird burch die Bejehle beseitigt, die wir der I. Flotte gegeben

Im 29. Inil gab Gren von seiner vertraulichen Warnung ein unseren Boldaster in London, das Denistiend auf rasche Entschläffe Englands, d. d. seine Teltnahme am Krieg gegen uns, gelaht sein mösse, so sort dem französlichen Botichaster Kruntuls. Konnte Lord Gren annehmen, daß eine soiche Eröffnung en den kanzbilichen Botichaster dem Freieden dienem wörde? Muste der Französlichen Botichaster dem nicht als Julage der Waste der Französlichen Greisfnung nicht als Julage der Wasterden dedurch nicht ermutigt werden, Ausland die seit Tagen deringend verlangte Inspecte der undedingten Kriegsschlächt zu geden? Und muste Aussinah werden, Ausland der Kriegsschlächt zu geden? Und muste Kriegsschlächt auf seiner Berichscheit der englischen Gutzellichen Bundesgenossenstschaft in teiner Kriegsschläch auf ind warren. Um Abend desseitelben Tages, des Wastellichen uns ihm narren. Um Abend desseitelben Tages, des Weilen der ihre kanzellischen Kegierung die ausrichtige Dankbarbeit im Hatis, der kranzblischen Kegierung die ausrichtige Dankbarbeit ihr die him von dem französlischen Botischer gemachte Erklätung auszusprechen, das Austand voll und ganz auf die Unterftühung des verdünderen Verdunk sollt und ganz auf die Unterftühung des verdünderen Verdunk sollt und ganz auf die Unterftühung des verdünderen Verdunk sollt. Im 29. Inll gab Grey con feiner wertraulichen War-

Frankreidis rechnen konne, (Schlig folgt.)

Der Tod bes Pringen Seinrich von Babern.

München, 9. Rob. Der im Often an ichwever Bermundung geftorbene Bring Ceinrich von Bagern tft ber einzige Cobn bes Bringen Arnulf und ber Bringeffin Thereie geb. von und zu Liechtenstein. Er war 1884 geboren und rufte als Chief ber 2. Schrabron im 1. Schweren Reiterregiment ins Geld junddift gegen Beften. Schon am 13. August 1914, als feine Schwadron bei M. zum Angriff auf eine frangofifche Dragonerabteilung anfehte, fam ber Bring, ber feiner Schnigbron weit vorausritt, allein mit dem Feinde ins Dandgemenge. Biveier bon vorne eindringender Gegner erwehrte er fich mit Sabel und Pistole, ein dritter aber fuchte ibn bon rfichvärts mit ber Lange vom Bjerd gie flechen. Er wurde verwundet. Zergeant Herbert Thies jagte mit gwei anderen Reitern noch rechtzeitig gur hilfe beran und ichting im Augenblich ber höchten Not ben Frangoien mit wudzigem Gabeilfieb vom Pferbe. Der Bring bezeichnete felbit ben Sergeanten als feinen Bebendretter und beidenfte ibn reichlich für feine Tat. Am 11. Januar 1915 murbe Bring Beinrich gum Major beforbert und am 5. Marg 1915 gum Inf.-Leib-Regt. verfest, in dem ihm das Roumando des 3. Bataiflons übertragen wurde on Stelle bes auf bem Schlachtielbe gefallenen Majore Guler. 2015 Bataillonstommandere

wirde er am 26. Juni b. I. bet Berdin an Roff verwundet. Er war mit seinem Stab infolge bes Sperr-feners ber Frangosen gewonngen, in einem Reller bei Blenet Unierstand zu judjen, ber balb barauf im Gra-nathener einfturzte und ben Pringen mit seinem Stat verschüttete. Zum Giad batte ein Pionier furz vorber gefeben, daß fich ber Pring mit feinen Begleitern in ben Reller begeben Batte; er verjuchte fofort mit bem Taidinemveffer bie Rettung ber berichutteten Offgiere, die ihm noch rechtzeitig gelang. Der Bring hatte burch das berabfaffende Wemerwert eine ichwere Wunde am Ropf und am Salfe erlitten und wurde gur Behandlung nach Wänden gebracht. Unde August war er foweit wieder hergestellt, daß er das Kommando feines Balaiflons dui bem Kriegsichauplage wieder übernehmen tonnte. Bei einer Erfindung im Dfien am 7. Rovem-ber wurde der Bring toblich verwunder und er ftarb in ber folgenden Racht, ein beutscher Gurft und Beld,

tids

fere

Rul

THE

bru

abit

Bo

mi

ein,

THE

aui

雅

(CILIT)

Bef:

見る場所

fei

De

etin

This

Tage II

300 ge

品

聖

Tel

1110

TH

CU

HI (S)

21

Die Ereigniffe im Weften.

Der frangofifche Cagesbericht.

202B. Barls, 9. Ron. Amtlicher Bericht von geitern nadunittag: Gublich ber Gomme beschränkten fich bie Deutschen barouf, Die neuen frangofischen Stellungen im Abschnitt ber Indersabrih von Ablaineourt zu beschieben.

Flugdienst: Imel denische Ilngjeuge wurden im Luit-kampi nordoftlich Bont-a-Mourion abgeicholen. In der Rock auf den 7. November warfen 8 französische Bombemberkerflug-zeuge 1200 Kg. Geschoffe auf den Flugpiah Frescato, 1200 Kg. auf den Milliarbahnhof Chamblag. Die Iele wurden getroffen.

Ortentormee: Im Cernadogen griffen die Bulgaren breimal die ferbischen Stellungen an. Unter hestigem Artillerio-und Maschinengewehrseuer zogen sie sich in ihre Ausgangs graben zurück. Französische Flugzeuge beschoffen seindliche Lager in ber Wegend nordlich von Monaftir.

Aben der Begens norden von Arbeiten geftreute unfere Artillerie feinbliche Ansammlungen bitich Sailly. Sablich ber Somme beschof ber Jeind gestern unsere eroberten Stellungen besig. Unsere Batterien bekämpsten die seindliche Artislerie wirkungspoll. Die Jahl der gestern von uns gemachten Gesangenen erhöht sich zurzeit auf alls, barunter it Offiziere. — Auf bem rechten Magou er mar ber Artillerieftaupf befonders lebhaft in ber Gegend von Damloup und Dounumont.

Der englische Sagesbericht.

2829. Loubon, 9. Rov. Amtlicher Bericht von gestern nachnittag: Wilbrend ber Rocht wurde unfere Front meftlich von Beaumoni-Samel, wo ber Feind erfolglas einen Ueberfull auf unfere Laufgraben versuchte, beftig beichoffen.

Abends: Die feinbliche Artillerie mar heute auf ber gangen Grant fublich ber Uncre idtig. Das Weiter ift andauernd

Stockholm, 9. Rov. Ein Aushchrverbot für lebenbe Liere, fowie animalifd, und begetabilifde Konferpen ift erfasten worben.

Der Krieg mir wee.

Landon, 9. Nov. Liopds melben: Die norwegt-ichen Tampier "Farnland" und "Reime" (918 Bruito-registertonnen) find verseuft worden.

Die Lage im Offen.

Der bulgarijche Bericht.

292B. Sofia, 9. Nov. Amtlidjer Bericht bon geftern: Magedonifche Front: Gudlich bes Malitvorzudringen verfuchte, zurudgeworfen. Deillich des Breiba-Gees und im Cerna-Bogen Gefchutzfeuer, wie getoobniich. Un der Moglenafront Gefcupiener und Dinenfambf. Ein feindlicher Angeiff wurde in ber Racht vom 8. November durch Fener abgewiesen. Beim Ruckgug verlor der Beind einen feiner Graben. Beiderfeite bes Warbar einige Ranonenichnife. Un ber Wront

Das Rätsel des Heidehauses

Roman von 2. Balbbrol.

(Forfenung.)

(Mathorud perboten.)

"Sei es bennt - Als gweifelloe festfteijend durfen wie mobi voraussegen, bag der Mann, ber vor gwei Jahren vier aufgefunden und von allen, die ibn faben, ohne meiteres als Stephan Gotter ertannt murbe, eine febr große auferliche Mehnlichteit mit Ihrem Bater gebabt boben muß. Gelbft wenn wir Frau Burgenien und bte anderen Langenhagener gang aus bein Spiel laffen, pricht bafür bie Tatlache, dag Dottor Steinbarter offenbar nicht einen Augendiid an der Identitat des Toten mit feinem alten Freunde gezweifelt bat. llebrigens - Ste nannten den Urgt vorhitt "Ontel Ferdinand". Das war dods wohl nur alte Kindergewohnheit?"

"Gewiß! Bon einer wirflichen Bermandtichaft swifchen

uns ift feine Rede."

Run fagen Sie mir boch, haben Sie jemals gebort. baß 3hr Bater noch einen Bruder batte - ober einen Better, ber ihm febr ahnlich gefeben batte ?"

Margarete bachte nach, bann ichuttelte fie ben Ropt. "Rein! Der einzige Bermandte, aon bem ich gehort, war jener, ben wir beerbt haben. Darüber, ob er meinem Baier abalich mar ober nicht, weiß ich nichts gu

"Run geben Sie acht! Diefer Bermanbte ift in 3hrem Familienfreise gum erftenmal erwahnt worden gerabe gu ber Beit ober vielmehr unmittelbar nach ber Beit, mo ber vermeiniliche Stephan Gotter bier als Beiche gefunden wurden mar. Beben wir um einige Wochen gurud, fo gelangen wir gu folgenden unabweisbaren Schluffen; Der Erhangte hat fich fagelang gleichzeitig mit Ihrem Bater hier im Beibebaufe bejunden, ebe er aus dem Leben ichieb. Geine untunft aber hatte für Ihren Bater feine lleberraichung bedeutet, fondern fie mar ihm vorher bekunnt gewejen. Dafür ipricht ber Gifer, mit bem 3bre

und Ihrer Blutter fibreife betrieben nurven mar. brauchen nicht gu fürchten, liebe Diaggarete, und Sie brauchen nicht gu fürchten, bah ich im Begriff fet, einen großen Apparat von frimingliftiftem Scharffian in Bewegung zu fegen, um ben Rachweis ju erbringen, bat 3br Bater als handelnde Berjon in Die Geichichte eines Berbrechens vermidelt fei !-

"Sie haben mir verfichert, bag er beifen unfabig fet. und 3bre Berficherung reicht ain, aud mich bavon gu übergengen. Wenigliens, foweit es lich um ein oortebrechen handeln tonnte. Aber es gibt boch andere Magitchleiten! Bum Beifpiel Die Moglichteit, bag 3br Bater feine Frau und feine Toditer fo lange babe entfernon wollen, bis es ihm gelungen war, einen unmillfommenen, aber nicht abzumeifenden Befucher auf gute Urt wie ber longumerben. Dann gefchab irgenbein Unglud. Der Befucher fiarb ober murde von einem Dritten ermardet over beging Gelbitmord - und 3hr Bater fab fich badurch gang ohne fein Butun in eine Lage verlegt, aus beffer in feiner Weitfrembheit feinen Musmeg mehr gu finden mußte, nachbem ibm ber nachstliegende aus trgendweichen uns unbefannten Grunden nicht gangbar erichten. Salten Sie nicht fur bentbar, daß dies der Bergang ber anicheinend fo geheimnisvollen Ereignife gewejen fein tonnte?"

"Es mill mir noch nicht in ben Ropi! Sie tennen eben meinen Bapa nicht, Robert! Sie wiffen nicht, wie barmlos, jo, ich möchte fagen, wie findlich er in allen Angelegenheiten des praftijden Lebens ift! Und hier mußte man doch, wenn Ihre Theorie richtig mare, eine Berech. nung, ja ein Raffmement annehmen, beffen ich ihn nimmer-

mehr fabig glaub.." "Erlauben Sie, das ich Ihnen wideriprechel - 3ch fenne allerdings Ihren Bater nicht; aber ich glaube bie Dag er ein Der er angehört. Dag er ein finger, ichar und togiich benfenber Mann ift, beweifen jeine Berte. Darüber fann teine Ungemigheit besteben. Geine Ungewandtheit im praftifchen Beben ift alfo nur Mangel an Erfahrung, nicht Mangel an Intelligeng ober lind gerade folde Menichen tonnen in Heberlegung. einer Zwangslage gleich berjenigen, Die möglichermette bier vorgejegen bat, zuweilen einen Scharffinn entwideln.

ber alle Berechnungen und Aniffe ber gejandteiten Braftifer in ben Schatten ftellt. 3ch will verfuchen, bie Dinge jo gu refapitulieren, wie fie fich nach meinem Dafürhalten abgeipielt haben tonnten, womit natürlich nicht gejagt fein joll, daß fie fich in Wahrheit fo und nicht ap-Dern abgeipielt haben miffen. Alfo: Stephan Gotter othielt eines Tages eine Rachricht, die fein Leben aus ben rubig-friedlichen Gleifen gu merfen brobte, in benen es fich feit Jahrzehnten bewegt hatte. Er fab voraus, bag fein haus jum Schauplag peinlicher ober frurmifcher finfteite merben fonnte, und es mar bemgemäß feine erfte Gorge, Diejenigen Menfchen, Die ihm über alles teuer maren, feine Frau und feine Tochter, um nicht auch ihre Geelenruhe in Gefahr zu bringen, vorübergebend aus bem Saufe zu entfernen. Natürlich mußte er fich, um diefen 3med gu erreichen, feiner Gattin anvertrauen. Er tat es, vielleicht 'n vollem Umfange, vielleicht auch nur to weit, als es notig war, um ibre Zustimmung gu erlangen. Und diefe Buftimmung wurde ihm nicht verweigert. In folgerichtiger Durchführung des einmal gefohten Blancs, ber barauf ausging, jeden Standal ferngubalten, mußten bann auch die Dienstboten unter irgendelnem Bormande beseitigt werden. Und ich weiß sa aus den Erzählungen berer, die sene Zeit miterlebt baben, daß es wirklich ge-schah. Nun kommt die graße Lüde, die durch Ihren Bater felbst ausgefüllt werben tonnte, und ich muß ba fort-fahren, wo bie uns befannten Tatsachen beginnen. Ungefahr eine Boche feit dem Tage, mo herr Stephan Gotter begonnen bat, im Beibehaufe bas Leben eines einfieblerischen Sonderlings zu führen, wird er vermist, und die Rachforschungen führen zur Auffindung feines toten Korpers auf der Wohndiele des haufes. Ieder etwa auftauchenbe Zweifel, ob es fich babei auch wirflich um bie irbijden Ueberrefte Stephan Bottere bandle, wird von vornherein unmöglich gemacht burch bas Borhandensein eines nachgelaffenen Briefes, der von seiner hand ber-rührt, und der die Gründe angibt, die ihn zu seiner verameifelten Sat getrieben.

Fortfetung folgt.

ber Beiafica Blanina und Struma unwirffames feindfiches Geichilpfener auf bewohnte Ortichaften hinter unferen Stellungen. Wefechte gwifden Erfunbungs- und Bachtabiritungen. Un der Klifte des Wegäischen Meeres Stube. - Rumanifche Front: Lang ber Donau um in einzelnen Abschnitten Geichutzeuer. In ber Dobrubicha fleine Wefechte mit feindlichen Auffarungsabteilungen, die gegen unfere Stellung borgngeben ber-

Der rumaniiche Tagesbericht.

MTB. Buharek, O. Noo. Amtlicher Bericht von gestern: Nord. und Nordweststont: En der Weststeant der Moldan nichts Keues. Im Bugen. Tale, del Teble-Bugl, Bratocea und Fre-delni Artislerketätighelt. Im Bratovo. In heitige Beschießung. Wir wiesen einen seindlichen Insontericangriff ab. Auf der ideigen Front ist die Lage unverkadert. — Bädsvoat: Länga der Donan Artislerie- und Gewehrseuer. In der Dodrudson drangen wir nach Sidden vor. Feindliche Basserlungzuge grissen Eulina an. Ein Flugzeug wurde abgeschossen und erbeutet, Flieger und Geobachter gebangen genommen.

Der Krieg mit Italien.

1978. Wien, 9. Nov. Amilidi wird verlantbart vom 9. November 1916:

Stallenifder Ariegsichauplay: Die Bage tit miverandert.

Subofilider Rriegsichauplag: An ber Bojuia ftellenweise magiges Artilleriefener.

Neues vom Tage.

Wien, 9. Nov. Den Bfattern zufolge hat Die Deutsche Arbeitsgenoffenschaft beschloffen, gegenüber bem Ministerium Rörber eine jreundlich unvarrende Hallung eingemeinnen. Gerner haben fich bie beiben Riubs ber ruthenischen Abgeordneten aus Galigien in einem Rub gufammengeichtoffen, ber ben Ramen Ufrainifche Barlomentarifche Bereinigung tragt.

Englande Raub an dentichem But.

London, 9. Nob. Der Berfauf ber beutschen Betom 31. Oftober mif ben 14. bis 16. Rovember enigeschoben unter ber Begründung, man habe zur Ber-einsahung der Uebertragung an die Käufer es für nötig befunden, ein besonderes Gefen zu schaffen. (Mit anderen Borten, England will bem offenen Raube an Privatgut einen gesetzlichen Mantel umbangen.)

Petersburg, 9. Rov. Wie verlautet, beabfichthat Minifterprafibent Stürmer wegen feines Ge-fundheitszustands ben Winter in Irafien gu berbringen. Bwifden bem Minister bes Innern Brotopopoto und ber Bortichrittspartei, beren Bubrer er vor bem Eintritt ins Ministerium war, foll eine Spannung entlanden jein.

Die zweifelhafte Bahl.

Berlin, 9. Nov. Rach einem bei ber Londoner Bertretung ber Affactabet Breg gestern abend 9 Uffr eingelaufenen Telegramm find bisber für Wilfon 248, für hughes 243 Stimmen gezählt worben. 40 find preifefhaft. Die Bablaudichuije beider Barteien beanbruchen für ihren Kanbibaten ben Sieg. Biffon habe in ben mittefofilichen Staaten an Boben gewonnen.

Ginidrantung ber argentiniten Getreibeausfuhr?

Buenos Mires, 9. Rov. In amiliden Areijen pridet man wegen ben ungunftigen Ausfichten ber nachften Ernte in gewissen Gegenden bes Landes von Mag-nobmen zur Einfarantung der Getreibemissuhr.

Die Rartoffelnot in der Schweis. Bern, 9. Nov. Ter Narioffelban ift in den leh-ten 10 Jahren in der Schweiz ftart gurudgegangen, eine Folge der gesteigerten Mildwirtschaft, die große Men-gen Mich an die Schotolade- und Tidmildstabrifen abgibt. Das Aderland bat bementiprechend jugunften ber Weiden abgenommen. Go ift die Schweis feibst bei guten Ernten auf eine nambajte Startoffefeinfuhr aus Deutschland, holland und Italien angewiesen. 28abrend bes Rrieges wurde zwar ber Aurtoffelbau wieber mehr gepflegt; während vor 1913 bie Anbau lade noch 55 400 Sefter betrug, ift fie im Frubjahr 1916 auf rund 73 000 heftar gestiegen. Bei einer Durchichnitt ernte ware bavon ein Eintrag von jaft 12 Millionen Doppelgeniner ju erwarten gewesen, wodurch ber Bedarf reichlich zu beden gewesen ware. Aber die heurige Ernte war auch in ber Schweis ungewöhnlich schlecht und für den Berfauf im Lande, nach Abzug bes Eigenbedaris der Erzenger, blieben nur 620 000 Doppel-heiner Kartoffeln übrig. Im Jahr 1910 zählte man ichon 829 000 Saushaltwagen in der Schweig.) Die Bujuhren que Soffand, die 1915 jehr beträchtlich waren, find biefes Jahr ausgeblieben. Der Bundesrat hat aber boch beschloffen, an bem feitherigen Dochstpreis von 21 Franken für ben Doppeigentner fofig. halten. Der Mot foll burch Bufuhren and Deutschland gesteuert werben, wogegen bie Schweiz andere Waren nach Deutschfand abzugeben bereit ist. (Das ware ja gang nett, aber steherlich werden England und Frankreich der Abgabe ber "anderen Waren" ebenso ihr Berbot durch die S. S. S. entgegensehen, wie es jum Teil bei unserer Lie-ferung von Robien und Gifen nach ber Schweig ge-Weben ift. And unfere befannten Barenbepots im Bert bon 15 Millionen Mart lagern infolge bes englisch-Rangofischen Andfuhrverbote immer noch in der Schweig. Andtaufchwaren nach bem Kriege haben aber für uns nicht viel Wert. D. Schr.)

Umtliches.

Heber ben unmittelbaren Berfehr bed Berbranchers mit bem Erzenger eines auderen Rommunalberbande beim Rartoffelbezug.

Die Landestartoffelftelle Bermaltungsabteilung hat ber-fügt, bag jede mmittelbare Berfenbung bon Kartoffeln durch ben Erzeuger an ben Berbraucher fabgefeben bon bem nach wie por gulaffigen Berfehr mit Mengen bis gu 20 Rig., bergleiche § 4 ber Berfügung bes R. Minifteriums bes Junern über die Kartoffelberforgung vom 19. Oftober 1916, Staatsanzeiger Rr. 245) in der Zeit vom 10.—20. Nov. ds. 38. zu unterbleiben bat. Bom 1. Dezember an ift die Erfüllung ber Bezugeicheinverpflichtungen nicht weiter behindert. Berjorgungsberechtigte, die infolge dieses Berbots in der Zeit vom 10.—30. November 1916 Kartoffeln auf Bezugsichein nicht erhalten können, aber für diese Zeit noch nicht eingebecht find, haben Anfpruch auf Berforgung durch ihren Kommunalverband. Die ihnen vom Kommunalverband für diese Zeit gelieferten Mengen haben sie bei fpaterer Erfüllung ihres Bezugsicheins nach Anordnung bes Romunalverbands entweder in Kartoffeln dem Romunualverband jurildjugeben ober fich auf etwa ihnen noch juftebenbe Rartoffelbezugemarten anrechnen gu laffen.

Das Unsmahlen bon Afferbohnen.

Aderbohnen (fog. , Saubohnen") burfen nur mit einem Mahlichein in die Mühle gebracht und vom Miller nur bann angenommen und ausgemahlen werden, wenn ihm gleichzeitig ber vorschriftemaßig ausgeftellte Dlablichein übergeben wirb.

Landesnachrichten.

Mitensteig, 10, Ropember 1916,

Die murttembergifde Berluftlifte Dr. 496 betrifft Lanbst. Ini. Regt. Rr. 13, Eri. Inf. Regt. Rr. 51, Gren Regt. Rr. 119, Juf Rogt. Rr. 122, bie Juf. Regtt. Rr. 120, 121, 124, 125 und 180, bie Ref. Inf. Regtr. Ar. 119, 120, 121, 122, 246 und 248, die Landin Inj. Regtr. Ar. 121, 122, 123 und 124, Erf-komp. des Landft. Inj. Bat. Horb. Landft. Inj. Bat. Sall und Das Gebirge-Bat ; jerner die 1. und 3. Landit.-Eslad., die 4. Landiv. Eslad., Landiv. Felbart.-Regt. Nr. 2, die ehem 1. Erf.-Abt. Felbart-Regis. Rr. 13, Felbart.-Regt. Nr. 29, Erj.-Felbart.-Regt. Rr. 65, bas IV. Bat. FuBart.-Regis. Rr. 13, die 3. und 5. Feld-Bionier-Romp., Die 1. und 3. Landm.-Pionier-Romp., Die Pionier-(Mineur-) Nomp. Rr. 314, ben Gernsprech-Doppelgug Rr. 27, die Felbiliegertruppe, ben Ref. Div. Brildentrain Dr. 26, Fuhrparffol. Rr. 3, Tragetier-Rol. Rr. 4 und Art.-Munitionsfol. Rr. 166. Gobann werben weitere Berlufte, Berlufte burch Arantheiten, Bergeidmis Rr. 8 eines aus Ruftland gurudgefehrten Austaufdverwundeten und Berichtigungen früherer Berluftliften mitgeteilt.

Die Bifte enthält u. a. folgende Ramen : Gefr 2Bilb. Biefle Schernbach, verlegt. John. Dengler, Gbhaufen, ichm. verw. Gefr. Friedr. Schechinger, Guly, Ragold, 1. verw. b. b. Truppe. Otto Brog, Wilbberg, gef. (Rachtr.) Engel-bert, Raupp, Salzsteiten, gef. Bb Rothfuß, Datterbach, geft.

Die preug Berinfilifte bergeichnet u. a. Uiffg. Gugen Schnabel, Ragold, verw. Bermann Rauch. H Engial, verw. Georg Binder, Ebhaufen, I. verw. Utffg Rarl Walz, Egenhaufen, I. verw. Ernft Mohr, Gultlingen, I. verw. Ludwig Mast. Engtal, fchw. verw. Ernst Raufer, Ragolb, vermißt.

Die bager. Berluftifte werzeichnet : Johann Lang,

Egenhaufen, ichiv. verw.

- Die Generaldirettion der Bürtt. Bahnen hat fur bie Daner bes Rrieges bas fur bie erstmalige Bulaffung gur felbftaneigen Wahrnehmung eines Gifenbahnbetriebe- und Boligeibenmten vorgeschriebene Minbestalter auf 18 Jahre berab- und bas Socistalter auf 60 Jahre hinanigefest. Gleichzeitig wurden die Dienft- und Rinbegeitenvorschriften babin abgeanbert, bag bie Ber-wendung weiblicher Berjonen im Rachtbienft bis auf weiteres ohne besondere Genehmigung ber Direftion gulaffig ift, fofern biergegen nach bem Ermeffen ber borgejehten Inipetition im Gingeifalle feine Bebenten bo-

Megelung ber Beinpreife. Im 3, Robember fand in Maing eine Beiprechung bes Berbanbes Gabwefibenticher Weinhandtervereine über ben ftantlichen Gingriff in die Weinpreife und die eventueile Beichlagnahme fait. Der Berfammtung wohnte audi ber Berein fur ben Abeinpfolger Weinbandel bei. In einer Entichliefung wurden bie Grande ber Weintenerung bargelegt, ber Regierung verichiebene Unhaltopuntte gur Steuerung Diejer unerhörten Breisfteinerung gegeben unb die Einführung von Sochstpreifen jest in bem Augen-blid, wo die Ernte in ben Weinhandel überging, und ber Winger und Propugent Diefer Corge entledigt ift,

ale verfpatet begeichnet. - Der Rafe. Im Artegeernahrungsamt wirb, wie berlautet, bie Ginfulrung von Rafelarten erwogen,

- Ruodjenfett. Bon bem in ben Rnochen enthaltenen & tt geben, auch wenn i baus ra en bie Rnochen prei- und breimal abjieben, immer noch reichfich swei Drittel ober 10 v. S. Des Anochengewichts verloren. Stellte man eine Sausjran por die Bahl, ob fie beim Einfauf von 2 Bjund Fleifch 350 Gramm Ruoben ober 50 Gramm Fett als Beilinge wünfche, fo murbe fie fich unbedeutlich tur das vert entiskeiden. Und boch sind beide gleichwerrig. Allerdings lätzt sich die ergiebige Ausbeutung der Anochen nur in größeren Betrieben mit paseinden Einrichtungen erzielen, wofür etwa die Gemeindeichiadthäufer gber bie Meggerinnungen in Be-

fracht fommen, da die Anochen frijd verwendet werben milifen. Einen Munerbetrieb von Fettgewinnung aus Anoden hat die Intendantur des 18. Armectorpe eingerichtet. Aus ben frifden Knochen ber Militarfoldichteret gewinnt fie große Meugen besten Speifefette und augerbem fieht die Strochenbriihe bem Roten Kreus iftr Suppen gur Beringung. Dieje Brufe enthalt noch nach 24 Etunben jur ben Genuf einwandfrei. Der Ausnützung ber Anoden ju Spifefett fallte alfo boch wohl erhöhte Menditung gugewendet werden.

- Pofticheaveriche. Die Bohl ber Bolticheaffon-to-Jahaber in Warttemberg betrug Unbe Oftober 7115, b. i. ein Mehr von 163 gegenaber dem September. Muf ben Bosischenten sind im Oftober ausgeführt wor-ben: 530 066 Gutschriften mit 174 789 501 Mt., 140 001 Lastschriften mit 171 923 807 Mt.

Poftauftrags- und Radnahmebetrage. Runitia konnen - gunachit versucheweise - im inneren beutiden Berfehr bie burch Boftauftrag ober Boftnadmaline eingezogenen Betr ge m't Bo anne fing auch mif bas Ronto bes Abjendere ober einer britten Berfon bei einer Bant, Sportaffe ober fouftigen Geidanfinft über-wiefen werben. Der Absender bat einen berartigen Bunfch bei einem Boftanitrag am Bufe ber Auftragefarte, bei einer Rachnahmesendung unmittesbar unter ber Angabe bes Rachnahmebetrags, bet einem Rachnahmepafet auch auf ber Bafetlatte, burd einen Bermert ausgebriiden.

- D heitige Ginfalt! Reulth wurde berichtet, bag auf einem warttembergifchen Bodenfes-Dambfer ber erfie weibliche Matroje eingesteilt worben fei. Dem Londoner "Daity Express" wird nun aus Genf gemeldet: "Der erste weibliche Marineoffizeir ist von den Beforben in Burttemberg ernannt worben, und gwar erhalt die Dame die Stelle als zweiter Offizier auf einem Keinen Kanonenboot auf dem Bodenfee. Gie trägt die volle Lentnants-Uniform, auch Hofen und Gama-ichen, und hat Rang und Gehalt eines Marineleutnants. Die besonderen Obliegenheiten bes Ranonenboots, auf dem sie ein Kommando erhalten hat, sind, die Zep-vesinhoffe zu Friedrichshafen vor seindlichen Flieger-angeit zu ichüben."

ep. Mirchentouette. Um lepten Countag bes Rirdenjahres, 26. November, wird in jamtlichen Rirchen bes Landes im bormittagigen Douptgottesbienft eine allgomeine Rixchenfollette gu Guniten ber Sammling bei Konfistoriums für Kriegshilfe veranstaltet.

" Ragold, 9. Nov. (Marineopfertag-Grgebnis.) In biefiger Stadt murben bei ber Ortsgruppe bes Deutschen

Florienvereins insgesamt 1900 Mt. geopfert.
| Wildbad, 9. Rov. (Rafcher Lod.) Der im Alter von noch nicht gang 50 Jahren fiehende Hotelbefiger Wilbelm Grogmann jur "Boft" bier ift geftern einem Schlage anfall raid erlegen.

[.] Bon ber Eng, & Rv. (Erpreffeor.) Der Siffsarbeiter Mbert Rapple in Pforgbeim fchrieb unter bem Ramen "Berath" einer bortigen Bitwe, fie folle an ber Friedenslinde 500 Mf. nieberlegen, fonft sei es ihr Tob. Der Bolizei solle sie nichts sagen, fonst sei es auch ihr Tob. Tropbem wandte sich die

Fran an die Bolizei, die den Spishuben fing. (-) Ebingen, 9. Rov. (Erbftoft.) Seute frift fury por 5 Uhr und wenige Minuten nath 5 Uhr was ren mehrere Erbfidfle in der Richtung von Rorbwitten noch Saboften gu verfpfiren.

Bermischtes.

Harteau und seine Brau sind, wie jest bedannt wird, ichan seit längerer Zeit in dem Ort Beeg (Mark Brandenburg) inierniert, da delde einen verdäckligen Britzberkehr mit Gehein deist längerer den Ausland unterdielten und auch an einem löden Ordens- und Titelschacher deteiligt sein sollen Aamentlich Frau Morteau trug seit dem Krieg eine deutschielten Aamentlich Frau Mirteau trug seit dem Krieg eine deutscheinbliche Gesinnung zur Schan. — Die Kunft sei international, dann man mandmal hören, und die gedandenlose Kedensart ist die Kupplerin zu sollen Misgriffen, wie sie in der "vorurteilstofen" Berufung den französischen Geiseten nach Berlin und in zahliosen anderen Fällen gemocht wurden — und leider in Drutschland ohne Imeisel immer wieder gemacht werden.

Sandel und Berkehr.

Bieh und Comeinemarft wurden folgende Breife notirt: 1 Farren in 1400 Mt, Ochien und Stiere bas Baar von 1280-3810 Mt, Rube pro Stud 1200-1460 Mt., (für Rölberführ murben 1400-1460 Mt. begabit), Rinber und Stalbinnen, bas Stad gu 385-500 Mt. (für trächtige Ralbinnen wurden von 995-1400 Mf. bezahlt), Ralber bas Stud ju 120-230 DRf. - Muf bem Schweinemartt gingen bie Preife erheblich gurud. Es wurde mit Ausnahme ber Läufer nicht alles abgefest, mander Bertäufer mußte feine Ware wieber mit nach Saufe nehmen. Ge murbe bezahlt für I Baar Läufer 100-250 Mi., für 1 Baar Milchfcmeine 40-80 Mt.; miter letteren war cone Ware auf bem Martt.

(-) Stuttgart, 9, Nov. Obstmarkt. Der heutige Obsigrosmarkt war sehr ichtecht beschiedt, die Rachtragen mach mur gering. Größere Borrate lagern noch in Erswartung besierer Preise. Der Bebert bei Bab ikims scheint, aber jum größten Teil gebest ju fein; Spehilotionsauf-laufer bürften biesmal nicht auf ühre Rechnung tommen. Die angebotene Ware in zum Teil recht minder-wertig und kissecht bestandelt, geht aber zum höchten. Richtpreis ab. — Auf dem Gemüßemarkt war au-ger Gelbrilden offes reichlich bertreten.

Legie Nachrichten.

BIP Genf, 10 Rov. Wie der "Matin" ans Aihen meldet, wurde der Abgeordnete Kallimassiotis, der beschuldigt wird, seindlichen Unterseebooten Lichtsignale gegeben zu haben, verhaftet und nach dem englischen Konsulat im Birand übergesichert. Mehrere Bersonen, darunter ein ehemaliger Minister, werden als Mitschuldige des Abgeproneten Kallimassiotis bezeichnet.

WEB London, 10. Rov. Im Berlaufe der Unterhausdebatte über den Berkauf der deutschen Bestigungen in Rigeria bestimwortete Garson, zu dem Kanf nur Briten und britische Gesellschaften zuzulassen. Er fragte, ab die Regierung beabsichtigte, die Früchte des Krieges, die dis jest färglich genug seien, allein den Briten zugute tommen nu lassen, oder od sie auch andere teilnehmen lassen wolle. Er sagte ferner, die Binister wüßten nicht wie gereizt die Stimmung im Lande wegen des Einflusses und der Anstrengungen der Feinde sei. Das einzige Kriegsziel sei, das Breußentum und die Einmengung Deutschlands in den britischen Dandel zu vernichten.

WEB. Berlin, 10. Rov. Rach einer Melbung bes "Berliner Lotalanzeigers" aus haag erfährt die "Times" aus Kopenhagen, die Antwort der norweglichen Regierung auf die dentiche Note sei in durchaus verschnlichen Worten abgefaßt. Dan nehme au, daß der norwegliche

Standpunft in der Angelegenheit ber Unterseeboote nicht geandert werde, aber das Land Entgegenfommen beweifen wolle in der Fischausfuhr, in der Erwartung, daß England biefen norwegischen Rouzesstonen zustimmen werde.

BEB. Berlin, 10. Nob. Nach Meldungen aus Wasbington wird, so beißt es in einer Depesche des "Berliner Lofalanzeigers" aus Hag, die amerikanische Regierung erst nach dem Ende des europäischen Ariegos sich über eine eventuelle Anerkennung des Königreichs Polen außern. Der Papst nimmt angeblich die gleiche Stellung ein.

WEB Berlin, 10. Nov. Zu der gestrigen Reichstanzlerrede schreibt die "Freisunige Zeitung": Wie Serr
von Bethmann Hollweg sich schon seit Jahr und Tag zu
Friedensverhandlungen bereit erklärt hat, so spricht er jest
mit vollem Ernst seine Geneigtheit aus, auch au internationalen Bürgschaften sür einen dauernden Frieden untzuarbeiten. Jest ist es für die Entente und besonders für England an der Zeit, mit einem Programm herauszurücken. Tut es das nicht, so trägt es an der Weitersührung des Krieges ebenso die Schuld, wie es den Ausbruch des Krieges
auf dem Gewissen bat.

auf dem Gewissen hat.
Im "Bormarts" heißt es: Was die deutsche Regierung will, ist ziemlich flar. Das hat der Reichskauzler gestern mit anderen Worten als Scheidemann aber nicht weniger deutlich gesagt. Noch glaubt man jenseits der Schützen gräben nicht an die Unüberwindlichkeit Deutschlands. Und

verlängerung gefliffentlich überfehen. Dennoch barf man hoffen, bag bie Reve bes Reichstanzlers bazu beitragen wird, die Wolfe bes feinblichen Mißtrauens zu zerftrenen u die Bolfer im Weften flarer blicken zu laffen. Ob einem neutralen Friedensbermittler auch jest noch die Tür ge wiesen wird? In der Reichstanzlers hört man die Schwingen der Jufunft rauschen, die uns das Ende der Kriegsschrecken bringen wird.

WDEB. Rem-Port, 9. Rob. (Renter.) Ilm 4 Uhr früh, 24 Stunden nachdem die amerikanischen Blatter aller Barteien die Wahl Sughes für ficher gehalten hatten, E die Lage noch immer unentschieden. Auf beiden Seiten berricht große Aufregung. Beide Barteien beauspruchen der Sieg.

BIB. London, 10. Nov. Dos Renter'iche Buren melbet aus Rew-Porf : Wilson ift gewählt.

Musmafilides Wetter.

Der Sinfluß des Luftwirdels nimmt altmährich ab. Für Samstag und Sonntag ist zwar noch zeitweisig bewölftes, aber meist trodenes und ziemlich fühles Wetter zu erwarten.

Gur bie Schriftleitung verantwortlich; Bubmig Lauf, Drud und Bertag ber 28. Riefer'iden Buchbruderel Mitenfteie,

Einzelgabenverzeichnis vom Marine=Opfertag in Altensteig.

Frau E. Pfifter 10 'Mt.; Frau Dr. Rnoller 5 Mt.; Professor Bimmer 10 Mt.; Oberreallehrer Auer 10 Mt.; Stadtpfarrer Saug 10 Mt.; Begirtsnotar Bed 10 Mt.; Pfarrer Maft, Altenfteig-Dorf 5 Mt.; Rarl Armbrufter 3 ML; Frig Dietich 6 Mt.; Georg Faift 2 Mt.; Fr. Maier, holghanblung 20 Mt.; Stadtpfleger Lut 5 Mt.; Chr. Rrauß 5 Mt.; Georg Fren, Ueberberg, 1 Mt.; Argifer Fren, Ueberberg, 1 Mt.; D. Bogel 5 Mt.; Frau Bjarrer Kelber 1 Mt.; Frl. Anna Mutichler 0.50 Mt.; Julius Schumacher 2 Mt.; Bubler fen. 2 Mt.; Bubler jr. 3 Mt.; Ch. Rappler 2 Mt.; Frau Göhring, Ueberberg, 1 Mt.; Herr Buob ien. 5 Mt.; Eugen Mohr 0.50 Mt.; W. Frit 1 Mt.; Forstumftr. Rommel 5 Mt.; R. Pfeiffe 1 Mt.; Karolive Dieterle 1 Mt.; Holz-handler Braun 5 Mt.; Spartssffier Balz 5 Mt.; Kächele Hauptlehrer 1 Dt.; Schuhmacher, Schulth. a. D., Gottelfingen, 0.50 Dt.; hermann Lug Bwe. 1 Mf.; Marie Fren 1 Mf.; Chr. Burghard fen. 1 Mf. Gerlach, Muller, Obertal 1 Dit; Jannafch, Paul 1 Dit.; Reftor Jetter 5 Dit.; Louis Mofer 10 Dit.; Bon ben Beamten ber R. Bahnftation 23.50 Mf.; Bed fen. 5 Mf.; Traubenwirt Geeger 5 Mf.; Frau Beiter 1 Mt.; Ralmbach Defelbronn 1 Mt.; Geifenfieber Raltenbach Be. 3. Dt. ; Finanzamtmann Biller 5 DR. ; Dauptlehrer Schwarz, Frau 1 DRt. M. 2. 2 Mt.; Schloffermftr. Schaupp 1 Mt.; Karl Mofer 2 Mt. Dr. Baaber, Oberftabsargt 5 Mt.; M. Lug 3 Mt.; G. Schneiber 3 Mt. Frin. Scharpf, Lehrerin 3 Mt.; Frau Stadtbmftr. Denfeler 5 Mt. Bohnet, Amtsbiener Egenhaufen 3 Mt.; Frl. Agnes Relber 1 Mt. Frau Raufmann Bucherer 5 Mt.; G. Walz, Schuhmacher 0.50 Mt. Prebiger Gebhard 2 DR. ; Berts Brenner 2 DR. ; Emilie Galfter 5 DR. Bengler, Flaichnermftr. 3 Dit.; Robler, Stragenwart 1 Dit.; Frig Steiner, Geifenfieber 5 Dit.; Rarl Gilber, Muller, 3 Dit.; Apotheter Schiler 5 Dit.; Briv. Riefer 5 Dit; Frau Sauptmann Sartmann 10 Mt. : Rangleifefretar Fegert 3 Dit.; Frau Rim. Daver 5 Dit.; Baul Barr, Mar Darr und Erwin Barr 1.50 Dit.; Rarl Rlaif 0.50 Dit. Gerbermftr. Rubler 2 Dit.; August Rotfus, Gilberarb. 0.50 MRt.; Jatob Sammer 0.50 Mt.; G. Birn, Raufmann 1 Dit.; Sandwerferbant 20 Mt.; hermann Burghard 3 Mt.; Raufmann henftler 3 Mt.; Frau Burghardt Be. 4 Dit.; Frin. Dummel 4 Dit.; Landjager Brobbed ! Mt. ; Spitalverw. Seizinger 5 Mt. ; Frau Lehrer Schlauch We. 2 Mt. ; D. Rfm. Birn 1 Mt. ; Köbele, OAbmftr. 5 Mt. ; Karl Lauf 0.50 Mt. ; Ostar Theurer 2 Mt. ; Abolf Flächer 3 Mt. ; Frau Kameral-Diene: Deeh Be. 1 Dit.; Stabtschultheiß Beifer 10 Dit.; Chr. Burghard je 5 Mt.; D. Deine. Saalmüller 1 Mt.; Daniel Lut 5 Mt.; Lore Laut 0.25 Mt.; Baul Bed, Raufmann 3 Mt.; John. Ottmar, Polizeidiener und Postbote Spielberg 1 Mt.; Briv. Rief 2 Mt.; F. G. C. 10 Mt.; Frau Maier, Weißgerber 2 Mt.; E. L. Burtharbt Bred. 2 Mt.; Fran Dürrschnabel 3. Abler 1 Mt.; Gerbermst. Louis Bed sen. 2. Mt.; Fran Badenhut, Möbelsabrit 25 Mt.; D. Barchseldaus Mannheim 5 Mt.; Christian Schmid. O. 20 Mt.; Greef Mer. Chriftian Schmib 0.20 Mt.; Bilbelm Schmib 0.20 Mt.; 2. Lauf, Berlag "Aus ben Tannen" 10 Mt.; R. Raltenbach fen. 3 Mt.; Hugo Boding, Gutsbefiger, Schernbach 5 Mt.; Rub. Boding, Bolmlesmühle 10 Mt.; Frau Anna Schiler 5 Mt.

Wotan "G"

ift bie nene gadgefüllte elettrifche Lampe,

Sie gibt eine, bem Tageslicht abnliche Beleuchtung, ift febr widerstandsfähig, ftromfparend und ben gewöhnlichen Lampen weit überlegen.

Bu haben bei

Joh. Müller & Söhne Rlaidnerei & Juftalla unsgeschäft.

Feldpostschachtetz aller Art

28. Rieker'sche Buchh., Altenfteig.

MItenfteig.

Sterbkleider "Riffen Todenkränze Todenbuketts

empfiehlt empfiehlt in großer, frifcher Auswahl

Christiane Schmidt

Saugenmalb.

Bertaufe eine fehlerfreie

Ralbin

mit 3 Wochen altem Ralb

fowie 2 fcone

Stiere

11/ jährig.

Rupps.

Rat und Hilfe

burch bas Buchlein von Pfarrer Jos. Schmibt's Nene Behandl, bei förperl. Leiden, welches tostenlos u. portofrei auf Berlangen von Pfarrer Jos. Schmibt's Raturmittel-Bertrieb Georg Pfaffer Rürnberg Ziegelg. 54 zugesandtwird

Bettnäffen

fofort. Befreiung garant. Alter und Geichl. ang. Austunft foftent. Mertungen, GeorgenturBerfand, München, Georgenftraße 66 47.

> 3 i n n Rupfer Messing

> > fomi

gestrichte Wollen-Lumpen und gew. Hauslumpen tauft zu ben höchften Breifen

Paul Jannasch

110

Munanble.

Codesanzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten bringen wir bie traurige Rachricht, bag unfer lieber Cobn und Bruber

Wilhelm Müller

am 15. Oftober ben Belbentob fürs Baterland geftorben ift.

Die trauernben hinterbliebenen :

Familie Müller.

Der Trauergottesbienft finbet am 19. Rovember, Sonntag Bormittag 10 Uhr in ber Rirche in Gottelfingen ftatt.

Allteufteig.

Rarfisal

ein neues, hervorragenbes und erprobles

- Zubereitungsmittel -

für Rartoffeln, Fifche, Suppen, Tunten u. Calat in concentrierter Form

(tann 5-10 fach verbuntt werben) je nach Geichmad

Probefiafche Mart 1.— Literflafche Mart 4.—

gu haben bei

C. W. Lutz Nachfolger

=2oje=

ber Wohltätigkeits=Gelafotterie auf 10 Lofe (laufenden Rummer) 7 Gewinn — garantiset —

Ziehung am 18. Nasember

gu haben in ber

28. Rieker'schen Buchholg.